

Zweiter Stern für Revier-Projekt

Das Projekt „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“ erhält den zweiten Stern der Zukunftsagentur Rheinisches Revier und gilt somit als „tragfähiges Vorhaben“.

Kerpen (red). Zur Gestaltung des Strukturwandels hat die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) die Kommunen des Rheinischen Reviers aufgerufen, Projektvorschläge einzureichen. Die Projekte sollen die negativen Folgen des Kohleausstiegs abschwächen und Chancen des Strukturwandels unterstützen.

Die Stadt Kerpen hatte in in Kooperation mit dem Kerpener Ausbildungszentrum für Bauindustrie (ABZ) eine Projektskizze eingereicht. Die Baubranche stelle einen sicheren Wachstumsmarkt mit ausgezeichneten Zukunftschancen dar. Teil des Projektes ist eine Anpassung der Ausbildungsinhalte, die Schaf-

fung neuer Test- und Übungsflächen sowie die Einführung der Neuerungen auf dem Markt. Auf diesem Weg würden Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Kerpen gesichert, die durch den Kohleausstieg drohen wegzufallen, heißt es aus dem Rathaus.

Teil des Projektes ist ein Neubau, der nach modernsten Gebäude- und Energiestandards errichtet werden soll und unter anderem gebäudenaher Photovoltaikanlagen vorsieht. Ausbildungen mit verschiedenen Qualifizierungsstufen sollen gewährleisten, dass Beschäftigung für eine breite Masse der Bevölkerung gesichert wird.

„Das Ausbildungszentrum der Bauindustrie in Kerpen ist einzigartig, es ist das Größte seiner Art in der Region. Auf dieses Alleinstellungsmerkmal wollen wir aufbauen und die Stärken Kerpens ausweiten“, erklärte Barbara Pütz, Abteilungsleiterin der Wirtschaftsförderung.